Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz, Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 21 (1913)

Heft: 2

Artikel: Nachtwandeln

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-545868

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. <u>Voir Informations légales.</u>

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fahren sei. Die Lage dieser türkischen Aerzte war in der Tat sehr bedauerlich. Gines Tages machte ihnen der serbische Sanitätschef die Erklärung, sie hätten das Spital zu verlassen, da dasselbe von den Serben übernommen werde. Mehrere türkische Aerzte haben bereits bei der serbischen Regierung angefragt, ob sie in serbische Dienste treten können, was einigen bewilligt worden sein soll.

Nicht nur die türkischen Aerzte, sondern auch die albanesischen Berwundeten und die österreichische freiwillige Wärterin verschwansden nunmehr aus dem Spital. Der letztern wurde rundweg erklärt, man verzichte auf ihre Dienste, was wir sehr bedauerten, indem sie eine der wenigen Personen im ganzen Haus gewesen war, die vom Krankendienst etwas verstanden hatte.

Dagegen wurden nun serbische Sanistätssoldaten in das Spital kommandiert und der Betrieb nahm mehr oder weniger militärischen Charafter an. Es zeigte sich uns allerdings sehr bald, daß es mit der Geschickslichkeit dieser Militärwärter für den Krankens

dienst nicht weit her war. Obwohl jeder von ihnen sechs Monate in Spitälern gedient hat, besitzt kaum einer von ihnen die Elementars begriffe der Krankenpflege. Diese Leute sind nicht einmal imstande, einen Kranken ordentslich zu tragen.

In den letzten Tagen unseres Aufenthaltes in llesküb wurden etwa sechzig der bei der Schlacht bei Prilip Verwundeten in unser Spital gebracht. Die meisten befanden sich in einem Zustand hochgradiger Erschöpfung. Die mehrere Tage dauernde Reise in offenen, von Ochsen gezogenen Wagen war für die ohneshin schon Erschöpften eine schwere Strapaze. Mehrere waren einen Tag lang im Schnee gelegen, bevor sie gefunden wurden, wobei einem derselben beide Beine abgefroren waren.

Da der Krieg wieder einen ernsten Charakter annahm, entschlossen wir uns, unter Einwilligung des Sanitätschefs an die Front vorzurücken. Unsere Tätigkeit im türkischen Spital war damit beendet und wir betraten den Weg, den die erste serbische Armee in einigen Tagen zurückgelegt hatte.

Nachtwandeln.

Daß Nachtwandeln bei allerhand Leiden recht häufig ist, wird wohl den meisten unserer Leser befannt sein.

Es bedarf dazu freilich einer gewiffen Nervo= sität, die man übrigens bei Kindern viel mehr antrifft, als man gewöhnlich annimmt. Namentlich betrifft dies die Sprößlinge ner= vöser Eltern. Die Ermüdung ist jeweilen bei diesen Kindern so stark, daß sie durch leichtere Schmerzen nicht total geweckt werden, we= nigstens ist das Bewußtsein noch ausgeschaltet. Einen solchen Fall beschreibt nach der "Me= dizin für Alle" Dr. Goldmann, deffen 6 jäh= rige Tochter infolge Zahnleidens nachtwandelte. Sie bot jeden Abend, ungefähr zwei Stunden nach dem Einschlafen, folgende Erscheinungen dar: Unter ängstlichem Rufen nach der Mutter und Vorsichhinsprechen stand das Kind aus dem Bette auf, ging mit offenen Augen durch ein oder mehrere dunkle Zimmer, als ob es

etwas suchte; auf starkes Unrufen gab es feine oder nur verworrene Antwort, die sich auf ein Traumgeficht bezog, legte sich in's Bett und schlief, ohne vorher wach geworden zu sein, ruhig ober unter abklingendem Stöhnen ein, blieb die Nacht hindurch entweder in un= gestörtem Schlaf oder wiederholte das Sviel noch einmal. Dabei ging es zuweilen ans Fenster, als ob es zu demselben hinaus wolle. Das Gesicht war jeden Abend hochgerötet. Die genaue förperliche Untersuchung nach der Ursache dieses seltsamen Zustandes wies auf einen franken Zahn, der früher plombiert worden war. Er war bei der Berührung schmerzhaft. Als die Plombe entfernt war, zeigte sich eine Eiterblase am Zahn. Nun wurde der Bahn entfernt und seitdem schlief das Kind ruhig. Es unterliegt feinem Zweifel, daß bei dem sonst vollkommen gesunden Kind die Aufnahme der Giftstoffe von seiten des franken Zahnes ins Blut einen derartigen Reizzustand des Gehirns erzeugte, daß dadurch das Nachtwandeln hervorgerufen wurde. Dafür spricht auch die Rötung des Gesichtes nach dem Schlafengehen. Bei Nacht genügt schon ein schwacher Reiz, um das ruhende oder

sich erholende Gehirn zu erregen. Dr. Goldsmann ist der Ansicht, daß auf demselben Wege auch manche Form von Hysterie und Epilepsie hervorgerusen werden kann, wenn man auch oft entsernt nicht an eine derartige Ursache denkt.

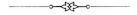


Fünfte Liste der Saben für die Opfer des Balkankrieges

eingegangen vom 25. Dezember 1912 bis und mit 10. Fanuar 1913, beim Zentraliekretariat des schweizerischen Roten Kreuzes, in Bern.

Aweigverein Appenzell (A.M.), Fr. 173.55. — Bündner Samariterverein, Chur, Fr. 85. — Hr. J. Becker, Mech. Strickerei, Luchjingen, Fr. 20. — Zweigverein Schaffhausen, Fr. 400. — Bündner Samariterverein, Chur, Fr. 2. — Balkansammelstelle beim Seidengeschäft Schwn. Studer, Ihun, Fr. 202. — Samariterverein Zosingen, Fr. 5. — Zweigverein Baselland, Viestal, Fr. 259.98. — Sonntagsschule Sternenberg, Fr. 8.25. — Zweigverein Seeland, Fr. 1100. — Société vaudoise de la Croix-Rouge, Lausanne, Fr. 2000. — Zweigverein Vinterthur, auß Kirchgemeinde Greisense, Fr. 85.50. — Zweigverein Emmental, Fr. 151.55. — Balkansammelstelle Mutenberg-Zweisimmen, Fr. 1. — Zweigverein St. Gallen, Fr. 10. — Frau Pestalozzis-Sauter, Zürich, Fr. 5. — Société de la Croix-Rouge du district de Courtelary, Fr. 28.20. — Samariterverein Tados, Fr. 1830.65. — Bon Ungenannt durch Frau Borsteherin, Lindenhof, Bern, Fr. 5. — Zweigverein Emmental, Fr. 95. — Frau Pestalozzis-Sauter, Zürich, Fr. 5. — Grande Loge Alpina, Vevey, Fr. 490. — Zweigverein Frauensschuter, Fr. 3.75. — Balkansammelstelle bei der Buchdruckerei Muntwiter, Hunn, Fr. 50.50. — Kurhauß Zürichberg, Fr. 78. — Zweigverein Bellinzona, Fr. 160.95. — Zweigverein Baselland, Fr. 5.50. — Sammelstelle bei Hurz, Kirchenboten, Neutirch-Ganach, Fr. 5.50. — Sammelstelle bei Hurz, Fr. 40. — Sweigverein Baselland, Fr. 5. — Zweigverein Baben, Fr. 50. — Sweigverein Baben, Fr. 50. — Société de la Croix-Rouge du district de Courtelary, Fr. 46.50. — Frl. E. Hürstimann, Bonbach-Höngg, Fr. 50. — Total der fünsten Liste Fr. 8059.88.

Totalergebnis bis und mit 10. Januar 1913 Fr. 160,559. 82.



Vom Büchertisch.

Winter in der Schweiz, von A. Eichenberger, Bürgi & Cie., Zürich.

Nicht etwa nur ein Reslamebuch, sondern ein Werk, aus dem der Sportslustige oder der Kurbedürstige sich assersie Rat hosen kann. Hogiene und Naturbeschreibung sind in hübschen Abhandlungen besprochen. Neber 150

zum Teil prächtig ausgeführte photographische Aufnahmen zieren das Buch, das wir mit Interesse durchblättert haben. Daß bei allen Kurorten auch die Preise angegeben sind, ist gewiß manchem angenehm. Als Nachschlagebuch sei das Büchlein zum Preise von Fr. 3 bestens empsohlen.



Samariterverein Meilen. Bir nehmen gerne Notiz von Ihrer Mitteilung, wonach Fr. 934, die uns durch das Pfarramt Meilen zugingen (dritte Gabenliste) durch Ihren Berein gesammelt worden sind.

Herrn **G. St.** in **F.** Sie sind nicht der einzige, der wegen der Subinger Tombola reklamiert. Wie wir nun vernehmen, mußte verschiedener Umstände halber die Ziehung dieser Tombola verschoben werden und soll nun unwiderrusslich am Sonntag den 16. Februar stattsinden.